

Heute hat Matthias mit den Kindern unseren grossen, aber ziemlich ausgetrockneten Garten „bearbeitet“. Wir möchten ein paar Gemüse-, Kräuter- und Blumenbeete anlegen. Dank einem grossen Baum liegt ein Teil des Gartens oft im Schatten, da wäre ein idealer Standort für etwas Grün. Gemüse ist hier in Namibia sehr teuer, weil praktisch alles importiert werden muss. Von daher lohnt sich ein eigener Garten doppelt.

Salat ist z.B. nicht immer erhältlich, hier in Rehoboth, Broccoli (den wir alle so sehr lieben) gibt es gar nicht. Dafür Süsskartoffeln und andere lokale Gemüse. Die werde ich nun mal ausprobieren :o).

Günstig sind vor allem Grundnahrungsmittel wie Reis, Mehl, Bohnen, Linsen (getrocknet), aber auch Fleisch und das in sehr guter Qualität. Was wir besonders geniessen sind die vielen, superfeinen Fruchtsäfte. Davon trinken wir momentan Unmengen!

Übrigens haben wir hier gleich um die Ecke einen SPAR. Ja, genau, einen Spar. Genau die gleiche Ladenkette wie in der Schweiz, in Deutschland, in Südafrika und eben auch in Namibia.

Es ist immer noch sehr heiss, hier. Aber die Regenzeit hat schon etwas begonnen. Der Himmel ist nicht mehr nonstop stahlblau sondern manchmal zeigen sich Wolken. Heute abend kam sogar ziemlich starker Wind auf und dicke Regentropfen sind auf unser Dach geprasselt. Nun sollte sich alles langsam abkühlen und hin und wieder wird es Regenschauer geben. So haben uns die Leute hier gesagt. Mal sehen, wir kennen das Namibische Wetter in dieser Region noch nicht und überhaupt vieles werden wir noch kennenlernen müssen.

Morgen Vormittag machen wir uns auf die Suche nach einer Preschool für Connor und am liebsten auch noch nach einem Kindergarten für Mia. Matthias hat etwas Entsprechendes gesichtet, da aber alle diese Institutionen jeweils nur am Vormittag geöffnet haben, war er mit seiner nachmittäglichen Erkundungstour etwas zu spät dran. Zweiter Versuch also morgen, gemeinsam mit den Kindern.

Connor und Mia fühlen sich hier schon sehr zuhause. Inzwischen haben sie ihre Spielzeug-Kisten (die per Flugzeug vorausflogen) wieder und nun sind sie fast überfordert mit der Menge an Spielmöglichkeiten. Zudem hat es draussen gleich vor dem Haus überall wunderbar feinen Sand und damit spielen sie am allerliebsten. Das Nachbarmädchen übrigens ebenfalls. Seltsamerweise sind nach ein paar Minuten „sändele“ aber immer nur unsere beiden von Kopf bis Fuss „ingesandet“...